Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
Sekundarstufe I – Hauptschule

Englisch

(Fassung vom 13.06.2022)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Realschule für das Fach Englisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc93101944)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 6](#_Toc93101945)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 7](#_Toc93101946)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 27](#_Toc93101947)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 29](#_Toc93101948)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 34](#_Toc93101949)

[3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 37](#_Toc93101950)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 38](#_Toc93101951)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Realschule konzipiert, für die folgende Bedingungen vorliegen:

* zweizügig,
* 320 Schülerinnen und Schüler,
* 32 Lehrpersonen.

**Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen aber auch ihren individuellen Voraussetzungen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

**Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

An der Sophie Scholl Hauptschule Witten (SSH) werden insgesamt 320 Schülerinnen und Schüler von 32 Lehrpersonen unterrichtet, hiervon sind drei Lehrkräfte zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf tätig. Als Schule des Gemeinsamen Lernens besuchen 39 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Schule. Die SSH verfügt außerdem über 2 Internationale Klassen für zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die die Erstförderung noch nicht abgeschlossen haben. Die Schule liegt im Stadtzentrum Witten. In unmittelbarer Nähe der Hauptschule befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

**Bedingungen des Unterrichts**

Englisch wird als einzige, aus der Grundschule fortgeführte, Fremdsprache angeboten.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch sieben Lehrkräfte, von denen die Mehrheit die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I besitzt. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch können auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie eine Schülerin oder ein Schüler an den Sitzungen teilnehmen. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt, in denen über Fahrtenprogramme, die Organisation und Durchführung von mündlichen Prüfungen und die Umsetzung z.B. des Medienkompetenzrahmens (<https://medienkompetenzrahmen.nrw>, Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) beraten wird.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts an der SSH ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen sowie bewussten Lernenden und Nutzern dieser Weltsprache zu machen, die interkulturell handlungsfähig sind. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Ab Jahrgangsstufe 7 findet der Englischunterricht differenziert in G- und E- Kursen statt.

Ein vollständig ausgerüsteter Computerraum und weitere mobile Endgeräte (Beamer, Tablets, Bluetooth Lautsprecher) können für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Im Fachschaftsschrank befindet sich lehrwerksbegleitende Software, deren Nutzung fester Bestandteil der individuellen Förderung ist.

Bis 2024 ist geplant, Unterrichtsräume an der SSH aus Mitteln des Digitalpakts Schule mit schnellerem WLAN und geeigneter Präsentationstechnik sowie weiteren Endgeräten im Sinne einer mobilen Ausstattung, die flexibel einsetzbar ist, auszustatten.

**Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitz: Frau Schmidt Stellvertretung: Herr Yilmaz

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Die in den Unterrichtsvorhaben konkretisierten Kompetenzen sind in unterschiedlichem Umfang und auf unterschiedlichem Niveau erreichbar. Dies bedeutet in den E- und G- Kursen eine Differenzierung der in Kapitel 2.2 des Kernlehrplans Hauptschule beschriebenen Kompetenzerwartungen, die sich in der Regel auf Umfang, Höhe und Komplexität der Anforderungen bezieht. Ergänzend dazu werden einzelne Kompetenzerwartungen und fachliche Konkretisierungen für den Mittleren Schulabschluss explizit in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

Bei der Planung wurde von 40 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben

- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben

- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden

- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen

- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben nicht angestrebt werden. Runde Klammern geben zusätzliche Informationen wie Fokussierungen, Beispiele, Bezüge zum MKR oder zur Verbraucherbildung.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:**

|  |
| --- |
| **UV 5.1-1 “*Hi there”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** kurzen Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen*:**am *classroom discourse teilnehmen;* an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen**Wortschatz:***classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung:Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien***Grammatik:*** *nouns: singular, plural; pronouns; chunks: statements, questions, negations, short answers* **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Plakate Zieltexte: Plakate, Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Anknüpfung an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking,* u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen**Umsetzung im Unterricht:** Erstellen eines *Me*-Posters (analog oder digital) oder eines *Me*-Books (digital, ggf. auch mit Audio Datei); schriftliche Aufgaben zur Wortschatzarbeit **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) |

|  |
| --- |
| **UV 5.1-2 “*My new school”*** (ca. 20 U-Std.)  |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:** einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen***Schreiben:*** kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule:Einblick in den Schulalltag in Großbritannien***Grammatik:*** *nouns: s-genitive;**modal auxiliaries: can/cannot, must; commands***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, E-Mails; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Briefe, E-Mails, Beschreibungen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Erstellen einesPosters mit Klassen-/Schulregeln |
| **UV 5.1-3 “*My everyday life”*** (ca. 20 U-Std.)  |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen*:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen***Schreiben:*** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen***Aussprache und Intonation:*** die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen in der Regel angemessen realisieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Schule, Hobbys**Grammatik:***simple present: statements, negations, adverbials of place, time, frequency***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Audio- und Video Clips Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** *Giving a one-minute talk***Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2 -1 “*New fun activities”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen*:**einfachen Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen***Leseverstehen*:** einfachen, kurzem Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen***Schreiben:*** Modelltexte in einfache eigene Texte umformen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung:Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, Mediennutzung**Grammatik:** *present progressive: statements, questions, negations***TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Sprachnachrichten, Bilder, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Plakate, Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Flyer oderVideo Präsentation eines Hobbys**Medienbildung:** kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)**Verbraucherbildung:** Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2 -2 *“Out shopping”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen - an Gesprächen teilnehmen*:** Gespräche beginnen und beenden; sich mithilfe von Wort- und Satzbausteinen in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen***Sprachmittlung*:**in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen sinngemäß mündlich ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen**SLK:** einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Berufsorientierung: Taschengeld**Grammatik:** *nouns:* *of-constructions*;*determiners:**articles, quantifiers* **TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Textnachrichten |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Anknüpfung an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking,* u.a. in Rollenspielen**Unterrichtliche Umsetzung:** systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (*clothes, food, games, toys)***Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 5.2 -3 “*Celebrations!”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** kurze Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; einfachen, kurzenSach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen***Schreiben:*** kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (grundlegende soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen**Grammatik:** *compound sentences: and, or, but, that***TMK:** Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Erstellung einer Wandzeitung/Präsentation (auch digital) zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern gefeiert werden**Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 6.1-1 *“Summer was great!” – Talking about my holidays*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen*:**kurzen Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen***Sprechen - an Gesprächen teilnehmen*:** sich mithilfe von Wort- und Satzbausteinen in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.***Schreiben:*** Modelltexte in einfache eigene Texte umformen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Sport, Reisen***Grammatik:*** *simple past: statements, questions, short answers***TMK:** Ausgangstexte: Sprachnachrichten, Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Audio- und Videoclips Zieltexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Verfassen kurzer Texte zu Reise-/Ferienabläufen **Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen undMobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Sehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ( Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 6.1-2 *“Home is where the heart is” – My hometown now and then*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen*:**einfachen, kurzen Sachen- und Gebrauchstexten sowie einfachen, kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen***Schreiben:*** kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben**SLK:**einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (grundlegende geografische, soziale und kulturelle Aspekte); Berufsorientierung: vertraute Berufsbilder***Grammatik:*** *simple past: negations, irregular verbs*, *simple past* *vs* *simple present***TMK:** Ausgangstexte**:** informierende und erklärende Texte; Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Bilder, Anzeigen, Plakate, Flyer, Präsentationen; Audio- und Videoclips, narrative und szenische Texte; Audio- und Videoclips **Zieltexte:** Sach- und Gebrauchstexte (unter Zuhilfenahme von Strukturierungshilfen): Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge; Textnachrichten; Plakate, Flyer, Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** einen „Imagefilm“ zur Präsentation des eigenen Heimatortes arbeitsteilig erstellen**Medienbildung:** Medienproduktion und -präsentation (MKR 4.1), Gestaltungsmittel (MKR 4.2)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 6.1-3 *“A weekend in London!”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen ***Schreiben:*** kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben***Sprachmittlung:*** in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Sport, Reisen***Grammatik:*** *comparison of adjectives***TMK:** Ausgangstexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Audio- und Videoclips Zieltexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Sehenswürdigkeiten beschreiben und vergleichen, einen Stadtführer erstellen**Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen undMobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Grammatik und Wortschatz)  |

|  |
| --- |
| **UV 6.2-1 *“This is* s*chool in Great Britain”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** nach Vorbereitung Inhalte einfacher Texte und Medien wiedergeben***Schreiben*:** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien***Grammatik:*** *word order: subordinate clauses****Orthografie:*** einfache, grundlegende Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden**TMK:** Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Briefe, E-Mails, Postkarten, Bilder, Plakate, Flyer Zieltexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Flyer  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Vergleiche der Schulsysteme in Deutschland und Großbritannien.**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel ( Wortschatz)  |

|  |
| --- |
| **UV 6.2-2 “*Living a healthy life” – Food and sports*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen*:** nach Vorbereitung Inhalte einfacher Texte und Medien wiedergeben***Schreiben:*** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Sport, Ernährung **Grammatik:** *will-future***Orthografie:** einfache, grundlegende Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden**TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Tagebucheinträge; Bilder, Plakate, Flyer, Informationstafeln; Audio- und Videoclips Zieltexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge; Flyer  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** eine Umfrage zu Sport und Ernährung durchführen, einen einfachen Fitness- und Gesundheitsratgeber schreiben oder filmen**Verbraucherbildung:** Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)**Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung / alternative Form der Leistungsüberprüfung (z.B. einen Fitness- und Gesundheitsratgeber schreiben) |

|  |
| --- |
| **UV 6.2-3 “*Exploring more of Britain”*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** einfachen, kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen, kurzen literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen.***Sprechen- zusammenhängendes Sprechen***: einfache Texte sinnstiftend vorlesen***Schreiben*:**kurze, einfach strukturierte Alltagstexte schreiben |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (grundlegende geografische, soziale und kulturelle Aspekte); zentrale, kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik*:** *adverbial clauses: time, reason, result***TMK:** Ausgangstexte: narrative und szenische Texte; lyrische Texte: Songs, Bildergeschichten; Audio- und Videoclips Zieltexte: kurze narrative Texte **SLK:**einfache angeleitete Strategien zum Umgang mit einfachen Feedback- und Selbstevaluationsinstrumenten |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Formen kollaborativen Schreibens und *peer-feedbacks***Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.1-1*“Star struck!” – Celebrities and role models*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturiertenSach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen, fortführen und beenden, auch mit Unterstützung des Gesprächspartners; sich mithilfe von Wort- und Satzbausteinen in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen ***Sprechen- zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache, visuell gestützte Präsentation strukturiert vortragen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung**:** Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der *peer group,* Sport, Musik, analoge und digitale Medien***Grammatik*:** *active vs passive voice (simple present)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews, *social media posts,* Plakate,LiedtexteZieltexte: Plakate, digital gestützte Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Verfassen kurzer Präsentationen zu Stars und Vorbildern**Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 7.1-2 “*Time travelling” – Exploring Britain’s past*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturiertenSach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** nach VorbereitungInhalte von Texten und Medien wiedergeben***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen**TMK:** Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen weitgehend adressatengerecht gestalten und präsentieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik*:** *active vs passive voice (simple past)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte, Beschreibungen, Plakate, digital gestützte Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Plakate mit *time line* zu wichtigen historischen Ereignissen; *VIP files*erstellen für eine historisch wichtige Person (*Brilliant Brits)***Medienbildung:** Informationsrecherchen (MKR.2.1) und Informationsauswertung (MKR 2.2) **Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.1-3 “*Stunning Scotland” – Exploring a unique part of Britain*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** kurze Alltagstexte auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik***: *defining relative clauses (who, that, which)***TMK**: Ausgangstexte: informierende Texte, Interviews, *social media posts,* Prospekte, Audio- und VideoclipsZieltexte: Beschreibungen, Erfahrungsberichte, Plakate, digital gestützte Präsentationen |

|  |
| --- |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *describing landscapes, climate, weather***Mögliche Umsetzung:** Erstellung eines Flyers zu*Scottish sights* oder *customs and traditions***Medienbildung:** Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Verbraucherbildung:** Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung**: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.2-1 “*Have you ever tried…?” - The crazy world of sport***(ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen***: Hör-/Hörsehtexten, die sich auf vertraute Inhalte beziehen, wesentliche Informationen entnehmen***Leseverstehen***: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen***Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache, visuell gestützte Präsentation strukturiert vortragen ***Schreiben:*** Modelltexte in eigene Texte umformen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Sport***Grammatik:*** *present perfect***TMK*:***Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Interviews, Anzeigen, Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Erfahrungsberichte, Plakate, digital gestützte Präsentationen, Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Erstellung eines Radiobeitrags zu einem Sportereignis, Erstellung eines Erklärvideos zu Spielregeln**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.2-2 *“Meet the Brit kids” – Learning about different cultures*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturiertenSach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen:*** an Gesprächen teilnehmen: am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen***Sprechen:*** zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse grundlegend strukturiert vorstellen; nach Vorbereitung Inhalte von Texten und Medien wiedergeben**IKK:** die Chancen kultureller Vielfalt erkennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie;Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)***Grammatik*:** *present perfect (since, for)***TMK:** Ausgangstexte: Interviews; Briefe, E-Mails; social media posts; Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, *social media posts*, Erfahrungsberichte, Einladungen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *countries, nationalities, languages***Mögliche Umsetzung:** Steckbriefevon (britischen) Jugendlichen (auch) mit Migrationshintergrund erstellen**Verbraucherbildung:** Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 7.2-3 *“Among dragons and castles” – Growing up in Wales*** (ca. 20 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfach strukturierten literarischen Texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache, visuell gestützte Präsentation strukturiert vortragen***Schreiben:*** Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen**IKK*:*** in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens grundlegend respektvoll beachten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der *peer group*, Hobbys, Sport; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (grundlegende geografische, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik:*** adverbial clauses: comparison**TMK:** Ausgangstexte: E-Mails, informierende Texte, *social media posts*, Prospekte, narrative und szenische Texte, Bildergeschichten Zieltexte: informierende Texte, E-Mails, Plakate, Flyer, digital gestützte Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *free time activities, describing sights, national symbols***Mögliche Umsetzung:** Korrespondenz per E-Mail mit Schülerinnen und Schülern über das alltägliche Leben in Wales und in Deutschland, einen Flyer oder eine digitale Präsentation mit touristischen Sehenswürdigkeiten erstellen, die Geschichte um den roten Drachen auf der Walisischen Flagge in einem informierenden Text weitergeben**Medienbildung:** Kommunikations- und Kooperationsprozesse (MKR 3.1), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 8.1-1 *“So much to see, so much to do in New York City”*** (ca. 24 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturiertenSach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen- zusammenhängendes Sprechen:*** einfacheTexte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen***Schreiben:*** Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen***Wortschatz:*** grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)***Grammatik***: *going to future***;** *adverbial clauses: place/direction***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Briefe; Prospekte, Informationstafeln; Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Briefe; *social media posts*, Erfahrungsberichte; Plakate; Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *Describing an American city; American signs***Mögliche Umsetzung:** Sehenswürdigkeiten (auch digital) vorstellen und beschreiben**,** Stadtführer mit eigenen Textvorlagen erstellen, einen Kurztrip nach New York City planen**Medienbildung:** Informationsrecherche (2.1), Medienproduktion und Präsentation (4.1)**Verbraucherbildung**: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 8.1-2 “*The first Thanksgiving” – Native American tribes and cultures*** (ca. 24 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:*** notizengestützt eine einfache, visuell gestützte Präsentation strukturiert vortragen***Schreiben:*** Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten**IKK:** eigen- und fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen [auch aus Gender-Perspektive] grundlegend vergleichen**SLK:** einfache, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA, historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik*:** *adjectives vs. adverbs (manner)***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; narrative und szenische Texte; Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte, Plakate, Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** Plakate oder Portfolios zu *Native American tribes* *and* *personalities* auf der Grundlage angeleiteter Informationsrecherche, eine Rezeptsammlung zu *Thanksgiving*-Speisen**Medienbildung:** Informationsrecherche (2.1), Informationsauswertung (2.2),Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**;** DigitaleWerkzeuge (MKR 1.2)**Leistungsüberprüfung:** alternative Form der Leistungsüberprüfung (z.B. Portfolio, Präsentation) |

|  |
| --- |
| **UV 8.1-3 *“California” – State of hopes and dreams*** (ca. 24 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** kurze Alltagstexte auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen***Sprachmittlung:*** in einfachen Begegnungssituationen des Alltags relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen ***Aussprache und Intonation:***gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen  |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (grundlegende geografische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Feste und Traditionen***Grammatik*:** *conditional sentences type 1***TMK:** Ausgangstexte: informierende Texte; Interviews; E-Mails; Tagebucheinträge; *social media posts,* Prospekte, Audio- und VideoclipsZieltexte: Alltagsgespräche; Briefe, E-Mails, *social media posts*; Erfahrungsberichte; Audio- und Videoclips |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:** *Hopes and Dreams* -Tagebucheinträge von Einwandererkindern lesen und darauf schriftlich reagieren; mexikanische und amerikanische Feste und Traditionen vorstellen (*Día de los Muertos, Cinco de Mayo, 4th of July)***Medienbildung**: Digitale Werkzeuge (MKR 1.2); Kommunikations- und Kooperationsprozesse (MKR 3.1); Kommunikations- und Kooperationsregeln (MKR 3.2)**Verbraucherbildung**: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |
| **UV 8.2-1*“My school – your school!” – The US American high school system*** (ca. 24 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen***Schreiben:*** Modelltexte in eigene Texte umformen***Orthografie:*** grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten**SB:** einzelne Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Ausbildung/Schule:exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA;Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit, Berufsorientierung: Freizeit- und Ferienjobs, Berufe im digitalen Zeitalter***Grammatik*:** *modal auxiliaries: needn’t, may/must not, should* **TMK:** Ausgangstexte: Interviews, Briefe, E-Mails; *social media posts;* digital gestützte Präsentationen,Audio- und VideoclipsZieltexte: Alltagsgespräche, Textnachrichten; Briefe, E-Mails, *social media posts* |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *high school life (structure, rituals, events, activities), teenage life (work, peer group*) **Mögliche Umsetzung:** über Regeln, Verbote und Strukturen an deutschen und US-amerikanischen Schulen schreiben und diese ggf. miteinander vergleichen**Leistungsüberprüfung:** zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 8.2-2 “*Alaska” - Discovering the last frontier*** (ca. 24 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen***Leseverstehen:*** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfach strukturierten literarischen Texten] Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen**IKK*:*** eigen- und fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen [auch aus Gender-Perspektive] grundlegend vergleichen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, kulturelle Aspekte)***Grammatik*~~:~~** *gerund***TMK:** Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte; Interviews; E-Mails, Tagebucheinträge, Erfahrungsberichte, *social media posts*; Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte; Beschreibungen, Erfahrungsberichte, Tagebucheinträge, Plakate, Flyer |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** indigene Bevölkerungsgruppen Alaskas, Natur und Tierwelt**~~,~~** Wetterbedingungen, *outdoor activities***Mögliche Umsetzung:** Flyer zu einem Nationalpark erstellen, Erfahrungsbericht über einen Tag in einer Familie mit indigenem Hintergrund; Beschreibung eines Hundeschlittenrennens**Verbraucherbildung**: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 9.1-1 *“Life down under” – Australia beyond kangaroos*** (ca. 22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, [erzählender,] erklärender und argumentierender Absicht verfassen***Sprachmittlung:*** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen**TMK:** Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)***Grammatik*:** *direct speech***,** *reported speech***TMK:** Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Zeitschriftenartikel, *social media posts*, Audio- und Videoclips, Cartoons Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *geography, landscapes, climate, wildlife, urban and rural areas***Mögliche Umsetzung:** *Selling Australia –* Flyer mit Informationen zu einer Rundreise durch Australien (unterschiedliche Schwerpunkte: regional oder thematisch); schriftliches *peer* *feedback* zu den Flyern**Medienbildung:** Informationsrecherche (MKR 2.1), Informationsauswertung (MKR 2.2), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Sprachmittlung, Schreiben und integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 9.1-2 *“True Australians?” – Peoples and their stories*** (ca. 22 U-Std.) |
| ***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung*** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Leseverstehen:***Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen***Aussprache und Intonation:***weitere gängige Aussprachevarietäten grundlegend verstehen**IKK:** eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile grundlegend vergleichen und sie [ – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive –] in Frage stellen |
| ***fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt*** |
| **IKK*:*** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (kulturelle, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen***Grammatik:*** *reflexive pronouns, each other; prop word ‘one’***TMK*:*** Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte, Interviews, Bilder, Zeitschriftenartikel*, social media posts,* Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: *social media posts,* Zusammenfassungen, Stellungnahmen*,* Audioclips |
| ***Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*** |
| **Wortschatz:***describing different cultures and ways of life; political terms to talk about Australia’s history***Mögliche Umsetzung:**Audioclips zu *Dreamtime Stories –* Vortrag und Vertonung*;* Plakate zu australischen Gedenktagen *(Anzac Day, Australia Day, National Sorry Day, The Queen’s Birthday)***Medienbildung:** Informationsauswertung (MKR 2.2), Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:**dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 9.2-1 *“First steps into the world of work”*** (ca. 22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:*** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auch mit Unterstützung des Gesprächspartners; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:*** Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; eine Präsentation, auch digital gestützt, strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen**SLK:** auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Berufsorientierung: Erfahrung in Berufsfeldern und Praktika, Berufsbilder aus verschiedenen Berufsbereichen ***Grammatik:*** *adverbs of degree***TMK:** Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Interviews;(Leser-)Briefe, E-Mails; Anzeigen, Audio- und Videoclips Zieltexte: Lebensläufe, Briefe, E-Mails, Erfahrungsberichte; Plakate, digital gestützte Präsentationen**SLK:** kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen |
| ***Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*** |
| **Wortschatz:** *describing individual strengths, weaknesses, interests, skills, job experience, qualifications***Mögliche Umsetzung**: Internetrecherchen als Basis für die Präsentation von Berufswünschen, Erstellung von Plakaten zu Berufsbildern**Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:**mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 9.2-2 *“News from the Kiwi nation” - New Zealand*** (ca. 22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** einfachen Gesprächen folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen;Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Leseverstehen:*** Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** Texte in beschreibender, [berichtender] zusammenfassender, [erzählender] erklärender [und argumentativer] Absicht verfassen; kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Hobbys, Sport; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land (geografische, kulturelle, soziale Aspekte),***Grammatik:*** *substitutes for modal auxiliaries***TMK:** Ausgangstexte:Interviews, Zeitschriftenartikel, Prospekte, Diagramme, Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Interviews; Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Plakate, digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips  |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** *describing the landscape***,** *rituals*(*body language, facial expressions), extreme sports,* **Mögliche Umsetzung:** *Webquest* zu Neuseeland;kollaborativ ein Portfolio zu Maori *culture* erstellen;Recherche zu *extreme sports,* fächerübergreifendes Projekt mit der Fachschaft Sport (mit Praxisanteilen) zu *Rugby,* den *All Blacks* und Haka**Leistungsüberprüfung:** dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Schreiben mit integrierter Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) |

|  |
| --- |
| **UV 10.1-1 *“Entering the world of work”*** (ca.22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:*** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend angemessen eingehen und auf elementare Verständnisprobleme reagieren; ***Schreiben:*** kreativ gestaltend Modelltexte in eigene Texte umformen; kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen***Sprachmittlung:*** in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen***Orthografie:*** ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden**SLK:** den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsprogramme einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigenen Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** Berufsorientierung: Schülerjobs, Bewerbungssituationen, Erfahrung in Berufsfeldern und Praktika, Berufsbilder aus verschiedenen Berufsbereichen***Grammatik:*** *ways of talking about the future***TMK:** Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte; Interviews, Vorstellungsgespräche; (Leser-)Briefe, E-Mails, Bewerbungen, Lebensläufe; Anzeigen, Audio- und Video Clips Zieltexte: Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; Briefe, E-Mails |
| ***Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen*** |
| **Wortschatz:** *job experience, interests, qualifications; facial expressions and body language* (Vertiefung)**Mögliche Umsetzung:** Rollenspiele zu Bewerbungssituationen, Verfassen und Überarbeiten eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen**Medienbildung:** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)**Leistungsüberprüfung:**mündliche Kommunikationsprüfung |

|  |
| --- |
| **UV 10.1-2 *“Expressing feelings in contemporary songs”*** (ca. 22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Hör-/Hörsehverstehen:*** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Schreiben:*** Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, [erzählender,] erklärender und argumentativer Absicht verfassen***Sprachmittlung:***gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen***Wortschatz:*** einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden**TMK:** unter Einsatz von Texterschließungsverfahren [didaktisierte und] einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, [Textaufbau,] Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK:** persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Leben in der *peer group*, Liebe und Freundschaften, Musik***Grammatik*:** *conditional sentences: type 2, type 3 (rezeptiv)***TMK:** Ausgangstexte: Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Videoclips, Zusammenfassungen, Stellungnahmen |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** Elemente eines Liedtextes, Stilmittel, *feelings: anger, happiness, love, fear***Mögliche Umsetzung:** aktuelle Songs auf stilistische Mittel, ihre Aussage und Wirkung hin untersuchen, einen Videoclip zu einem Lied drehen**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)**Leistungsüberprüfung:** vierteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) |

|  |
| --- |
| **UV 10.2-1 “*Fitting in?” - Aspects of growing up in the 21st century*** (ca. 22 U-Std.) |
| **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** |
| ***Leseverstehen:***Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen***Sprechen – zusammenhängendes Sprechen****:* Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; eine Präsentation, auch digital gestützt, strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen*,****Schreiben:***Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten;kurze Texte auch kollaborativ und auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge verfassen**SB:** das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise reflektieren |
| **fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt** |
| **IKK**: persönliche Lebensgestaltung: Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Leben in der *peer group*, Liebe und Freundschaften, analoge und digitale Medien; Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen Zeitalter**Grammatik:** *adverbial clauses: contrast, concession***TMK:** Ausgangstexte: Interviews, Stellungnahmen, (Leser-)Briefe, E-Mails, Zeitschriftenartikel, Audio- und Videoclips, Auszüge aus einer *graphic novel*, Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, digital gestützte Präsentationen, narrative und szenische Texte**SLK:** grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global) |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Wortschatz:** thematisch: *individual, identity, peer group, pressure*Textbesprechung: *plot, story, events, characters, panels, transitions, gutters***Mögliche Umsetzung:** digital gestützteUntersuchung der Lesegewohnheitenund Schreibgewohnheiten; Erstellung eines Panels zur Fortsetzung eines Auszugs aus einer *graphic novel***Medienbildung:** Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)**Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)**Leistungsüberprüfung:** zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen, Schreiben, integrierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz) |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch in Absprache mit der Lehrerkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit der SSH orientiert sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022),in dem die vielfältigen Vorstellungen von und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘ gebündelt dargestellt werden. Er zeigt anhand von Kriterien auf, was in wesentlichen Inhaltsbereichen unter Schulqualität verstanden wird“ (Referenzrahmen Startseite). Die Fachgruppe Englisch hat vereinbart, den folgenden, im Inhaltsbereich ‚Lehren und Lernen‘ genannten überfachlichen Kriterien besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

2.4.1: Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.

##### 2.4.2: Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.

2.5.1: Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.

2.5.2: Lernprozesse sind motivierend gestaltet.

##### 2.10.1: Die Schule hat ein schulisches Medienkonzept auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW.

##### 2.10.2: Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.

##### 2.10.3: Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.

**Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze**

Das Leitziel des Englischunterrichts ist die **interkulturelle Handlungsfähigkeit**. Handlungsfähigkeit bedeutet dabei **fremdsprachliches Handeln**, was sowohl Weg, als auch Ziel des Unterrichts ist. Der Erwerb sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) als Basis dieser Handlungsfähigkeit muss also integrativ, d.h. in **bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen** erfolgen, die eine Art Probehandeln ermöglichen. Phasen der Bewusstmachung der Form und des Gebrauchs sprachlicher Mittel treten hinzu. Der Englischunterricht muss den Schülerinnen und Schülern viele Gelegenheiten bieten, die erworbenen sprachlichen Mittel zur Realisierung sprachlicher Handlungsabsichten einzusetzen, um auf diesem Weg *fluency* zu erlangen. **Funktionale Einsprachigkeit** prägt folglich den Englischunterricht, was bedeutet, dass die Zielsprache überwiegend als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Zentrales Element des (funktional) einsprachig geführten Englischunterrichts ist der Aufbau von funktionaler kommunikativer Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die englische Sprache rezeptiv (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) und produktiv (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) zu verwenden. Die genannten Teilkompetenzen werden dazu integrativ in zunehmend komplexer werdenden Unterrichtsvorhaben vermittelt. In diesen Unterrichtsvorhaben werden kommunikativ ausgerichtete **Aufgabenstellungen** eingesetzt, welche realitätsnah und für die Lernenden bedeutsam sind. **Mündlichkeit** hat hier einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen.

Den Englischlehrkräften an der SSH ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. **Fehler werden als Lerngelegenheiten** betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Interkulturell handlungsfähig zu sein setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler **Orientierungswissen** über die anglophonen Zielkulturen besitzen und mit den **kulturspezifischen Denk- und Lebensweisen** vertraut sind. Dieses Wissen wird ihnen zunehmend auch durch authentische Texte und Medien vermittelt, die exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder ermöglichen. Außerdem wird durch die Gestaltung einer auf fremdsprachliche Bedürfnisse ausgerichteten Umgebung die Motivation des Lernprozesses erhöht (*rich learning environment*, vgl. auch Hinweis auf Materialsammlungen S.5 in diesem Dokument). Hier kommen insbesondere auch die Potenziale digitaler Medien und Arbeitsmittel zum Tragen.

Der Englischunterricht in der Erprobungsstufe versteht sich als modifizierte Weiterführung von Prinzipien, die bereits aus der Grundschule bekannt sind und knüpft an die dort erworbenen Kompetenzen und Themen an.

Individualisierende Unterrichtskonzepte und Lernziele für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf folgen den Prinzipien, die einen guten Englischunterricht kennzeichnen. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind nachzulesen unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusiver-fachunterricht/inklusiver-fachunterricht/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022). Weitere Informationen finden sich unter <https://www.schulministerium.nrw/sonderpaedagogische-foerderung> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

**Hausaufgaben/Lernzeiten**

Aufgrund des gebundenen Ganztags treten an der SSH Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Sie sind eine wichtige Ergänzung zum Englischunterricht und sind an drei Tagen pro Woche mit einer Schulstunde in die reguläre Zeittafel integriert. Die Fachschaftsmitglieder haben hierfür altersgerechte, thematisch an den Englischunterricht gebundene differenzierte Lernzeitboxen mit entsprechenden Materialien erstellt, die von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw/im-blickpunkt-unterricht> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch Hauptschule, Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung der SSH hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

#### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Konzeption von Klassenarbeiten

* Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
* Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut, die Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen und die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet.
* Bestandteil jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen; Schreiben ist in der Regel Bestandteil jeder Klassenarbeit; die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden mindestens einmal im Schuljahr überprüft.
* Die Teilkompetenzen können isoliert oder integriert in geschlossenen, halboffenen oder offenen Aufgaben überprüft werden. Im Sinne der Progression sollen besonders die Teilkompetenzen Verfügen über sprachliche Mittel und Leseverstehen zunehmend integriert mit Schreiben in offenen Aufgaben überprüft werden.
* Pro Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. Portfolio, Lesetagebuch, mündliche Kommunikationsprüfung. Die Absprachen der Fachschaft Englisch hierzu sind in der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nachzulesen.
* Die Bewertung von Schülerinnen und Schüler mit LRS Nachteilsausgleich erfolgt im Rahmen der bestehenden LRS Konzepte der Schule. Die Vorgaben des LRS Erlasses können online eingesehen werden unter: <https://bass.schul-welt.de/280.htm#14-01nr1nr4> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).
* In Klasse 10 wird eine Klassenarbeit unter ZP 10 Bedingungen geschrieben.
* Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

**Bewertungskriterien, Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

* Teilaufgaben werden in der Regel mit Punkten für die isoliert überprüften Kompetenzen bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.
* Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch an der SSH hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60: 40 zu werten.
* Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel sollte auch eine Positivkorrektur erfolgen.
* Die Auswertung erfolgt mittels eines auf die jeweilige Arbeit angepassten Erwartungshorizonts aus dem die inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien, die mögliche sowie die erreichte Punktzahl hervorgehen. Eine ergänzende Rückmeldung zum Kompetenzstand mit Hinweisen auf Übungsmöglichkeiten und Schwerpunkte ist sinnvoll.
* Die Note wird schriftlich unterhalb der Klassenarbeit vermerkt.

**Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | Anzahl | Dauer(in Unterrichtsstunden) | Hinweise |
| 5 | 3 | Bis zu 1 | In 5.1 keine schriftlichen Klassenarbeiten |
| 6 | 6 | Bis zu 1 |  |
| 7 | 6 | Bis zu 1 |  |
| 8 | 5 | 1 | Ergänzend in 8.2: Lernstandserhebung<https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8/allgemeine-informationen/index.html>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) |
| 9 | 4-5 | 1-2 | Die Fachkonferenz einigt sich auf 4 Klassenarbeiten. Im 1. Halbjahr werden einstündige, im 2. Halbjahr zweistündige Klassenarbeiten geschrieben. |
| 10 | 4-5 | 1-2 | Die Fachkonferenz einigt sich auf 4 Klassenarbeiten. Alle Klassenarbeiten sind zweistündig. Verpflichtend: mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt eine schriftliche Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)Fachschaftsinterne Festlegung auf 1. HalbjahrErgänzend in 10.2: ZP 10 (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/uebersicht/uebersicht-zp-10.php>, (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022) |

**Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit**

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele für die Hauptschule können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Auf dieser Basis hat die Fachschaft Englisch in Absprache mit der Schulleitung folgende Vereinbarungen getroffen:

Die Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitungszeit: Kl. 5 ca. 10 Min., Kl. 10 ca. 15 Min.). Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler beobachtet und dokumentiert. Die Handreichungen empfehlen, zu zweit zu prüfen, besonders wenn es sich um erste Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen handelt. Die Bewertung der in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistung wird den Schüler\*innen durch Aushändigung des ausgefüllten Bewertungsrasters individuell zurückgemeldet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den anderen Jahrgangsstufen hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Dies geschieht sowohl durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit als auch durch punktuelle Überprüfungen. Zum Bereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B.:

* Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
* punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatiküberprüfung, mündliche Kurzpräsentationen),
* längerfristig gestellte Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

* mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
* Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
* Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

#### III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche einen in etwa gleichen Stellenwert besitzen.

Die Fachschaft einigt sich auf einheitliche Bewertungskriterien. So gilt, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

#### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und einen Erwartungshorizont bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedbacknach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel*](https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel)

*Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:*

[*https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/englischbrneu-ab-2022-23/hinweise-und-materialien/index.html*](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/englischbrneu-ab-2022-23/hinweise-und-materialien/index.html)

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird den Schülerinnen und Schülern von der Schule ausgeliehen.

Die Auswahl eines neuen Lehrwerks für den neuen KLP HS erfolgt im Laufe des Schuljahres.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes wird sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste orientieren. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

* interessante und altersangemessene Texte
* auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
* Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
* Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Die Lehrkräfte werden in der Regel mit dem erforderlichen Unterrichtsmaterial durch die Schule ausgestattet. Dazu gehören Lehrerfassungen des Text- und Workbooks sowie Handreichungen und Vorschläge zu Leistungsmessung. Die Materialien sind im Fachschaftsschrank zu finden und sollten dorthin am Ende des Schuljahres zurückgeführt werden.

Für zentrale Prüfungen stehen Abspielgeräte bereit, welche zuvor auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft und ausgeliehen werden sollten.

Zweisprachige Wörterbücher zum Einsatz im Unterricht finden sich ebenfalls im Fachschaftsschrank.

Das bisher verwendete Lehrwerk wurde flexibel genutzt. Ergänzende Materialien und Ressourcen sind vorhanden. Dazu gehören

* Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können,
* differenzierende Materialien besonders zum Einsatz von Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, vgl. z.B. hier: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusiver-fachunterricht/zum-fach-englisch/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)
* lehrwerksbegleitende Filme, Wortschatztrainer oder das Lehrwerksmaskottchen sind in begrenzter Anzahl ebenfalls vorhanden.
* altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units,*
* die Nutzung des Computerraums und der vorhandenen mobilen Endgeräte für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

**Wörterbücher**

* Die Fachgruppe Englisch der SSH hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler der SSH lernen den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache. Im Fachgruppenschrank befinden sich zwei Klassensätze a 30 Exemplare zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die AB-Ausgabe aus dem C-Verlag.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

**Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

**Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022)

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

**Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam des Ennepe-Ruhr-Kreises entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich nach Genehmigung durch die Schulleitung zur Teilnahme. Teilnehmer speisen relevante Informationen zurück in die Fachgruppe.

**Außerschulische Lernorte**

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-10 findet jährlich eine Tagesfahrt nach London auf freiwilliger Basis statt. Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU können sich gegebenenfalls Änderungen ergeben.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 13.06.2022).

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |
|  |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Geräte/Medien/Lizenzen |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose* |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fachübergreifender Bedarf |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |